

... Neue Bücher

Es begann mit einer Träne ...

Leben und Schriften der heiligen Camilla Battista von Varano OSC
Hrsg. von Gottfried Egger unter Mitarbeit von Elisabeth Bähler, Susanne Ernst, Angela Tauchen, Monica Benedetta Umiker und Elisabeth Zacherl.
Heiligenkreuz: Be&Be-Verlag, 2012. – 456 S.

Der anrührende Titel lässt auf einen Liebesroman schließen, aber das Buch ist kein Roman. Hier werden erstmals in deutscher Sprache die Schriften der im Oktober 2010 durch Papst Benedikt XVI. heiliggesprochenen Klarisse Camilla Battista von Varano (1458-1524) vorgelegt und kommentiert. Die Mystikerin entwickelte eine lebenslange, tiefe Beziehung zum Leiden Jesu.

Einleitend erzählt Gottfried Egger die Vita der Camilla von Varano, die in Camerino (Marken) als außereheliche Tochter des politisch einflussreichen Herzogs von Camerino geboren wurde. Sie wuchs als Prinzessin an einem Renaissancehof auf. Dort erwarb sie eine gediegene humanistische Bildung. Ihre Stiefmutter gehörte dem franziskanischen Dritten Orden an, was sicherlich prägend für die spätere Ordenswahl war.

Über das Leben der Heiligen informiert umfassend ihre Autobiographie "Das geistliche Leben", die als eine Art Lebensbeichte verfasst ist. Im Alter von 8 oder 10 Jahren hatte Camilla Battista von Varano bei einer Karfreitagspredigt des Franziskaner-Oberservanten Dominikus von Leonessa, ein einschneidendes geistliches Erlebnis. Dieser sprach über die Leiden Jesu und forderte dazu auf, das Leiden Jesu zu beweinen und dafür jeden Freitag mindestens eine Träne zu vergießen. Camilla weinte jeden Freitag eine Träne und fand dabei den Weg von einer "Leistungsfrömmigkeit" (S.26) in die Kontemplation und hin zu einer völligen Vertiefung in die Passion Christi. Trotzdem war Camilla den Annehmlichkeiten des höfischen Lebens zugetan. Ihr Exodus vom Hof ging 1481 – nach einem vorausgehenden Konflikt mit dem Vater – in das Klarissenkloster Santa Chiara von Urbino. Ihr Vater wollte sie weiterhin in seiner Nähe haben und kaufte 1484 ein Kloster der Olivetanermönche, Santa Maria Nuova in Camerino, welches in ein Klarissenkloster mit dem Namen Santa Chiara umgewidmet



ISBN 978-3-902694-36-2.
EUR 29.90.

wurde. Das Kloster befolgte die Klararegel von 1253. Der geistliche Weg von Sr. Battista war immer durch Kontakte und Beziehungen zu verschiedenen Franziskanerbrüdern der Observanz geprägt und begleitet (S. 45-56). Camilla Battista Varano war selbst an der Reform einiger Klarissenklöster beteiligt und sie gehörte zu einem Netzwerk humanistisch gebildeter Klarissen, welches aus gebildeten Frauen, die überwiegend aus Fürstenhäusern der Renaissance stammten, zusammengesetzt war. Zu ihrem Leben gehörten auch Eingebungen, Ekstasen und Visionen, wie sie selbst beschreibt. Trotz aller Christusverbundenheit blieb ihr über mehrere Jahre hinweg die krisenhafte Erfahrung der dunklen Nacht nicht erspart. Sie musste die Ermordung von Familienmitgliedern durch den Papstsohn Cesare Borgia mit ansehen und selbst zeitweilig aus ihrem Kloster fliehen. Sie wurde nach der Rückkehr mehrere Male zur Äbtissin gewählt. Sie starb – wahrscheinlich an der Pest – 1524 im Alter von 66 Jahren, von denen sie 43 im Orden verbracht hatte. Sie wurde im Kloster beigesetzt und 1843 selig gesprochen. Die franziskanische Trias von Krippe, Kreuz und Altar prägte ihre Spiritualität.

Trotz aller Zeitgebundenheit sind ihre meist altitalienischen Schriften, die zwei Drittel des Buches ausmachen, Zeugnisse gelebter Kontemplation. Es wird bei der Lektüre durchaus deutlich, wie die Heilige in der Nachfolge der Klara von Assisi steht und die Heilige Schrift immer in ihr Leben einbezieht. Die Heilige der Renaissance wurde von Generalminister des Franziskanerordens José Rodrigues Carballo anlässlich der Heiligsprechung als "Ein Licht für unsere Zeit" bezeichnet. Die leicht lesbaren Schriften – überwiegend als echte Briefe verfasst – stammen aus der Zeit zwischen 1479 und 1521. Besonders hervorstechend sind vier Lauden, die sich auf Christus beziehen und einen Einblick in die monastische Lebenskultur der Klarissen geben. Erstmals werden alle der Heiligen zuzuweisenden Texte in einfühlsamer und gut lesbarer deutscher Sprache vorgelegt, was der großartigen Leistung des Übersetzerteams zu verdanken ist. Einen eigenen Eindruck kann man sich bei den Lauden verschaffen, die in Italienisch und Deutsch wiedergegeben werden. Die textkritisch-wissenschaftliche Kommentierung ist sparsam, aber völlig ausreichend für die Lektüre. Der Leser taucht ein in die Welt einer Klausurschwester, die doch sehr geerdet schreibt und die Glaubensfragen ihres Lebens zu meistern versucht.

Die Varanoschriften werden vorzüglich durch ein Schrifstellenregister sowie durch einen Personen- und Ortsindex erschlossen. Darstellungen der Heiligen und ihres Lebensumfeldes sind in einem Abbildungsteil beigefügt. Die Lektüre der Schriften wird durch einen tiefen Einblick in die franziskanisch-klarissanische Spiritualität belohnt.

Gisela Fleckenstein OFS